



Gemeinde Pfinztal

## **Niederschrift zur öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 09.05.2023**

<b>Ort:</b>	Hagwaldhalle, Industriestraße 2 c, 76327 Pfinztal (Kleinsteinbach)
<b>Sitzungsbeginn:</b>	18:30 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	21:34 Uhr

### **Anwesende Personen**

#### **Vorsitzende/r:**

Bodner, Nicola

#### **Ordentliche Mitglieder:**

Eisenbusch-Costerousse, Dagmar  
Frensch, Kristin  
Gegenheimer, Thomas  
Gutgesell, Andreas  
Herb, Artur  
Hörter, Frank  
Hruschka, Andreas  
Konstandin, Angelika  
Lüthje-Lenhardt, Monika  
Möller, Eva  
Nickles, Helmut  
Rahn, Klaus-Helimar, Dr.  
Reeb, Tilo  
Rendes, Markus  
Ringwald, Markus  
Roßwag, Ulrich, Dr.  
Rothweiler, Edelbert  
Rothweiler, Sonja  
Schaier, Barbara  
Schwarz, Simon - Teilnahme ab 18:30 Uhr TOP Ö 1

#### **Schriftführer/in:**

Wenz, Pirmin

#### **Verwaltung:**

Dickemann, Niklas  
Kauter-Eby, Thomas  
Pöschl, Marcus

#### **Mitwirkende/ext. Org.:**

Gericke, Frank, Dr. - zu TOP Ö 2 (Parkraumkonzept)

#### **Ortsvorsteher/in:**

Oberle, Gebhard

### **Nichtanwesende Personen**

#### **Ordentliche Mitglieder:**

Vogel, Roland, Dr. - entschuldigt  
Vortisch, Volker Hans - entschuldigt



1. Ordnungsgemäße **Einladung** erfolgte am 28.04.2023.
2. Ortsübliche **Bekanntgabe** im öffentlichen Teil im Mitteilungsblatt der Gemeinde erfolgte am 04.05.2023.
3. **Beschlussfähigkeit** war gegeben, da mindestens 21 von 23 Mitglieder anwesend waren.
4. Als **Urkundspersonen** wurden bestimmt:  
Gemeinderat Dr. Roßwag  
Gemeinderat Hörter



## T A G E S O R D N U N G

1. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner
2. Parkraumkonzept **BV/192/2023/1**  
- Vorstellung und Entscheidung
3. Teilaufhebung des Bebauungsplans "Hochwiesen II", OT Söllingen **BV/166/2023**  
- erneuter Entwurfs- und Offenlagebeschluss  
- Beratung und Beschlussfassung
4. Änderung der Satzung über die Erhebung einer Vergnügungssteuer **BV/191/2023/1**  
- Beratung und Beschlussfassung
5. Mitteilungen der Bürgermeisterin
6. Mitteilungen und Anfragen aus dem Gremium
7. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner



## 1. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner

**BM Bodner** leitet in den TOP ein und erklärt der Bürgerschaft das Vorgehen.

**Bürgerin aus Wöschbach** merkt an, sie sei die Ansprechpartnerin des Arbeitskreis Mobilität in Pfinztal und appelliert auf die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung (StVO). Ihr sei wichtig, dass man die Gehwege freihalte. Der Gemeinderat solle das Parkraumkonzept gut umsetzen. Sie erklärt, dass markierte Parkplätze sinnvoll seien um den Autofahrern zu zeigen, wo man parken dürfe. Wo man nicht parken dürfe würde sich aus dem Kontext erübrigen.

**Bürger aus Berghausen** merkt die schwierige Situation im Ortskern an. Das Landratsamt habe schon vor 15 Jahren eine Einbahnstraße geplant, jedoch stelle die bauliche Situation diverse Schwierigkeiten bereit. Die Nachbarschaft hatte sich zusammen gesetzt um Parklösungen zu finden, welche auch bei der Ortsbegehung benannt wurden. Diese wurden nicht übernommen. Er wünsche sich, dass die Verwaltung die Bürger im Arbeitsprozess besser mitnehme.

**Bürgerin aus Kleinsteinbach** erklärt, dass in der Ochsenstraße keine Gehwege vorhanden seien und die Autos nahe an die Hauswände geparkt werden. Dadurch müssten Schüler und Fußgänger auf die Straße ausweichen.

**Bürger aus Berghausen** möchte die Pläne in der Schlossgartenschule ansprechen. Er fürchtet, die aktuellen Planungen könnte die Autofahrer dazu verleiten, schneller zu fahren. Sein Ziel sei es jedoch eher, eine Beruhigung des Verkehrs zu erreichen.

**Bürger aus Söllingen** merkt an, dass zu den Begehungen zu wenig informiert wurde. In der Umgehung Blumenstraße gab es großen Andrang, viele Parkplätze wurden gefunden, aber aufgrund der fehlenden Zeit, konnten nicht alle Fragen geklärt werden. Zudem bemängelt er, dass auf schriftliche Anfragen nicht geantwortet wurde.

**Bürger aus Söllingen** befürchtet, dass das jetzige Ergebnis mehr Probleme als Lösungen schaffe. Sobald Stellplätze wegfielen, würden andere Bereiche in umliegenden Straßen voll geparkt. Er signalisiert die Bereitschaft der Bürgerschaft, sich konstruktiv in die Arbeiten einzubringen. Die Bürgerbeteiligung seitens der Gemeinde sei ausbaufähig. Die Unterlagen seien auf der Homepage nicht leicht auffindbar. Gerade für die ältere Bevölkerungsschicht wären Mitteilungen im Amtsblatt wichtig.

**Bürgerin aus Berghausen** findet es dringend notwendig ein Parkraumkonzept aufzustellen. Die Parksituation in Pfinztal wird von ihr hart kritisiert. In der aktuellen Version sieht sie viele Schwächen und hofft auf eine schnelle Überarbeitung. Das Falschparken möchte sie härter geahndet haben.

**Bürgerin aus Kleinsteinbach** führt seit 14 Jahren ein Blumengeschäft in der Ochsenstraße und sieht durch die aktuelle Situation ihre Lebensgrundlage bedroht.

**Bürger aus Söllingen** bemängelt schwieriges Parken gegenüber von Einfahrten. Er möchte Unfallschwerpunkte vermieden haben. Zudem möchte er darauf hinweisen, dass man auch Parkplätze in Höfe verlagern kann.

**Bürger aus Söllingen** möchte wissen, wie man mit Handwerkern umginge. Er bemängelt nicht rechtskonforme Lösungen in der aktuellen Version. Er fände es gut, durch Einbahnstraßen Parkplätze zu schaffen.



**Bürger aus Berghausen** bemängelt, dass bei den Begehungen wenig nachgefragt werden konnte. Er merkt an, dass die Einmündung in die Jöhlinger Straße durch ihre Größe gefährlich sei. Auch fragt er an, wieso der Bus nach Wöschbach so groß sei und ob nicht ein kleinerer Bus reiche.

**Bürger aus Wöschbach** möchte wissen, wie man die Straßen zur Begehung ausgewählt hat. Er merkt an, dass die Landesbauordnung eine Zweckbestimmung für Garagen fordere. Man solle diese nach ihrer Nutzung überprüfen.

**Bürgerin aus Berghausen** führt ein Geschäft und fürchtet weniger Kundschaft, sollten Stellplätze wie geplant gestrichen werden.

**Bürgerin aus Söllingen** begrüßt das Parkraumkonzept. Sie sei aus der Rittnertstraße, welche besonders vom Verkehr betroffen wäre. Sie finde keine Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder in der Rittnertstraße und bemängelt daher die Bereitschaft der Autofahrenden, sich an die Geschwindigkeitsbegrenzung zu halten.

**Bürger aus Söllingen** merkt an, dass die Priorität in der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer liegen müsse. Er wünsche sich mehr Verkehrskontrollen.

## 2. Parkraumkonzept - Vorstellung und Entscheidung

**BM Bodner** leitet in den TOP ein und übergibt an Herr Pöschl.

**Herr Pöschl (Verwaltung)** erklärt, dass das Projekt Parkraumkonzept im Juli 2021 startete. Im März 2022 wurde es das erste Mal dem Gemeinderat vorgestellt und wurde mit den Begehungen weitergeführt. Im Nachhinein wurden gemeinsam mit der Feuerwehr schwierige Passagen getestet. Vorrangige Ziele seien das Freihalten der Gehwege, eine Mindestrestfahrbahn zu erhalten und Ausweichflächen zu errichten. Zudem wurde versucht auf die Beiträge der Bürgerschaft einzugehen.

**Dr. Gericke (Modus Consult)** erklärt, man stünde erst am Anfang der Arbeiten. Er verweist auf vorhandene Gefahrenstellen. Diese entstünden, wenn der Gehweg zugeparkt ist oder wenn ein Einsatzfahrzeug nicht mehr genügend freie Restfahrbahn zur Verfügung stünde. Auch bei Feuerwehreinsätze bräuchte man genügend Platz für weitere Einsatzfahrzeuge oder Ausleger. Sein oberstes Ziel sei, die Gefahrenstellen zu ersticken. Das Gehwegparken würde er nicht per se als falsch deklarieren, wenn dadurch eine Restfahrbahn entstünde.

Er merkt die Verwöhnung der Bevölkerung an, die bisher fast frei von Konsequenzen parken konnte. Herr Dr. Gericke stellt anhand einer Powerpoint die in der Ortsbegehung aufgenommenen Straßen und Situationen vor. Er bekräftigt, dass man mit den vorliegenden Rahmenbedingungen, Gebäude und Grundstücke, arbeiten müsse. Er priorisiere eine zweiseitige Markierung, damit es die Autofahrer nicht zum Beschleunigen einlädt.

Er erklärt, dass es der Wunsch des Rates war, dass nur einige Stellen innerhalb der Gemarkung angeschaut wurden und nicht das ganze Gemeindegebiet. Er gibt dem Bürger aus Wöschbach Recht, dass zweckentfremdete Garagen zur Verschlechterung der Lage beitragen. Er berichtet, dass es aus planerischen Sicht, keinen Sinn mache, über das gesamte Gemeindegebiet Anwohnerparkplätze zu machen. Er merkt an, dass die bürgerliche Kontaktaufnahme problematisch sei und man die Kritik zur Kenntnis genommen habe.



In der Schlossgartenstraße stünden genügend Parkfläche an der Seite (Schule) zur Verfügung. Hier möchte man die optischen Probleme, Straßennick, durch Ausweichstellen lösen. In der Oberlin-, Kelter- und Bärenstraße könne man aufgrund der Feuerwehr keine neuen Parkflächen einplanen. An sich müsse man bei der Planung sehr auf den Durchfluss achten.

In Söllingen habe man um das Verwaltungszentrum viele Probleme. Dies wären zum einen die Haupt- sowie Pfinzstraße und die Rittnertstraße. Diese könne man durch einseitiges Parken und ggf. durch Einbahnstraßen entlasten. Hierbei müsse man jedoch, außer bei Einbahnstraßen, auf Ausweichstellen achten.

In der Ochsenstraße sehe man mitunter die meisten Schwierigkeiten, da man nicht alle Probleme lösen könne. Man habe zum einen keinen Gehweg sowie keine richtige Ausweichstelle. Eine Lösung wäre ein Verkehrsberuhigter Bereich, dann könne man mit Markierungen arbeiten. Parken oder Ausweichen sei gleich gefährlich. In der Bockstalstraße würden drei Stellplätze aufgrund Ausweichstellen wegfallen. Gleiches in der Wesostraße.

**GRin Lüthje-Lenhardt** bedankt sich bei Modus Consult. Sie merkt die Wichtigkeit des Themas an. Sie stellt die Frage in den Raum, wem der öffentliche Raum gehöre und erklärt, niemandem. Die Problematiken seien groß und eine Neuordnung des öffentlichen Raums sei dringend geboten. Sie betont, das vorliegende Konzept habe noch seine Ecken und Kanten, welche jedoch nachholend Aufgearbeitet würden. Sie spricht der anwesenden Bürgerschaft zu, der Gemeinderat teile die Sorgen der Bevölkerung. Ihr sei wichtig, dass das Konzept nicht als Angriff aufs Auto zu sehen sei, sondern als faire Verteilung des öffentlichen Raumes. Auch spricht sie die Kritikpunkte der fehlenden Bürgernähe der Verwaltung an sowie die mangelhafte Qualität der Homepage. Man könne sich gut eine Stellplatzbörse vorstellen. Auch soll Aufklärungsarbeit zum richtigen Parken betrieben werden. So stelle sie sich eine Kampagne zur Einbindung der Bevölkerung unter einem Namen wie „Pfinztal parkt um“ vor.

Die Grünen-Fraktion stellt den Antrag zur Änderung des Beschlussvorschlages in „Der Gemeinderat beschließt als ersten Schritt des Prozesses mit dem Ziel es optimiert weiter zu entwickeln.“

**GR Dr. Roßwag** bedankt sich bei Modus Consult. Er könne dem Beschlussvorschlag nicht zustimmen. Das Parkraumkonzept müsse seiner Ansicht nach umgeändert werden. Jedoch zeige es den tatsächlichen Bedarf an Maßnahmen an. Eine derart wichtige Maßnahme müsse, seiner Meinung nach, vor Ort mehrmals bearbeitet sowie angepasst werden. Das wichtigste sei die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer. Er befürworte das Konzept an sich, er wünsche sich aber den geringsten Eingriff mit der höchsten Ausbeute. Die Bevölkerung erwartet, dass man nach zwei Jahren Bearbeitungszeit auch Ergebnisse umsetze. Er sieht die Anregungen der Bürger als nicht ausreichend gewürdigt. In einer Demokratie soll man eine große Mehrheit erreichen um den Frieden zu bewahren.

**GR Ringwald** bedankt sich bei Modus Consult und schließt sich GR Rosswag an. Ihnen fehle einiges, was im Konzept noch nachgearbeitet werden soll. Wichtig seien die reibungslose Durchfahrt der Feuerwehr sowie Stellflächen.

Die CDU/SPD-Fraktionen stellen einen gemeinsamen Antrag. In den Beschlussvorschlag soll aufgenommen werden:

1. Der Gemeinderat nimmt das Parkraumkonzept als Arbeitsgrundlage für das weitere Vorgehen zur Kenntnis.
2. Einem Teil der vorgeschlagenen Maßnahmen stimmen wir zu. Keine Zustimmung zur sofortigen Umsetzung erhalten die nachfolgenden aufgeführten Straßen bzw. Maßnahmen.



men. Diese Maßnahmen sollen hinsichtlich der im Antrag genannten Verbesserungen- bzw. Änderungsvorschlägen überprüft werden:

- In Berghausen:
    - Sommerstraße und an der Bahn:  
Einbahnregelung prüfen, dadurch keine Ausweichfläche nötig
    - An der Bahn:  
Regelung führt zu verkehrswidrigem parken, Richtung Einbahn drehen
    - Schlossgartenstraße:  
Fahrradstraße wird nicht angestrebt
    - Oberlin-, Kelter-, Bärenstraße:  
Anwohnerparkplätze Einbahnstraßenregelung Kelterstraße Richtung B10, dort beidseitiges Abbiegen.  
Oberlin Ost: Einseitiges Parken/Anlieger ermöglichen bei ausreichend Restdurchfahrtsbreite
  - Söllingen:
    - Jahn/Blumenstraße  
Anwohnerparken bzw. zeitlich befristet sowie Durchfahrt für LKW überprüfen
    - Waldstraße und Steinweg überarbeiten
  - Kleinsteinbach:
    - Ochsenstraße unterer Teil:  
Verkehrsberuhigte Zone wie früher vorgeschlagen und vom Ortschaftsrat mehrfach beschlossen
  - Wöschbach:
    - Wesostraße:  
Grundstücke 111 bis 117 überarbeiten, Vorplätze als PP nutzbar, da im Gemeindeeigentum
3. Die im Konzept nicht erfassten Bereiche entlang der B10 und B293 mit hohem Gefährdungspotenzial wurden vom Gemeinderat bereits festgestellt. Diese Bereiche wurden nicht ausreichend berücksichtigt und sollen umgehend bearbeitet werden.
  4. Der Gemeinderat wird zeitnah weitere Prioritäten für die Straßen und Quartiere benennen, die aufgrund mangelnder Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer oder aufgrund fehlender gesetzeskonformer Parkmöglichkeiten von der Verwaltung auf der Grundlage des Konzeptes und unter Beachtung der von den Bürgern eingebrachten Vorschläge bearbeitet werden sollen.
  5. Die überarbeiteten und künftig erarbeiteten Maßnahmen müssen dem Gemeinderat vorgestellt werden.
  6. Des Weiteren dient das Konzept als Grundlabe bei größeren Baumaßnahmen und bei kommenden Sanierungen und Neubauten von Straßen in Pfinztal.
  7. Die Verwaltung hat einen Planungsvorschlag zu erarbeiten, um dem Parkdruck der schon jetzt fehlenden Stellplätze in Pfinztal entgegenzuwirken.

**GR Dr. Rahn** merkt an, es gebe kein Recht auf einen Stellplatz im öffentlichen Raum. Es könne nicht die Aufgabe der Gemeinde sein, private Stellflächen im öffentlichen Bereich zu suchen. Im Pfinztal wurde die StVO zu lange inkonsequent angewandt. Eine gewisse Ge-



wohnheit in der Bevölkerung sei da. Er sei entsetzt über den Antrag von CDU und SPD. Der Antrag würde alles nur noch länger hinaus zögern. Er plädiert für die Umsetzung des Konzeptes und den Antrag der Grünen.

**GR Schwarz** erklärt, die Problematik für die Situation liege im Auge des Anwohners. Jedoch habe sich durch Modus Consult ein Fachkundiger die Sachlage angeschaut. Man habe eine Expertenfirma beauftragt, dann müsse man dieser auch Vertrauen schenken. Man wird zukünftig Fehler auffinden und diese nachbessern. Er lehne den Antrag von CDU und SPD ab.

**GR Dr. Roßwag** beschwichtigt GR. Dr. Rahn, man sei nicht für eine Aufschiebung, man könne nur nicht allen geplanten Maßnahmen zustimmen.

**GR Ringwald** erklärt, es gehe um ein zügiges Voranschreiten der Arbeiten und nicht darum, das Fachpersonal zu kritisieren. Man möchte es aus Seiten der CDU in einem möglichst finalen Zustand der Bevölkerung vorstellen.

**GR Herb** bekräftigt, dass es in Söllingen weitaus schwierigere Situationen gebe als Körnerstraße und Umgebung. Er habe die Erklärung von Modus Consult nicht verstanden.

**GR Hörter** betont, es gebe jetzt schon zu wenig Stellplätze. Er merkt an, dass in den umliegenden Gemeinden in den Ortskernen Stellplätze dezimiert wurden ohne Ausgleichsflächen zu schaffen. Er schlägt vor, den Grünbewuchs auf öffentlichen Flächen in Stellplätze umzuwandeln.

**GR Rothweiler** stimmt dem Antrag von CDU und SPD nicht zu. Er bemängelt die Kommunikation zwischen Bürger, Behörde und Fachbüro. Er hält es für ein Unding, wenn Dauerparker Stellplätze belegen.

**BAL Kauter-Eby** bedankt sich für die konstruktive Kritik und merkt an, die Vorschläge zur weiteren Bearbeitung mitzunehmen, jedoch müsse man auf ein Ergebnis kommen.

**GR Rothweiler** empfindet den Antrag der CDU/SPD-Fraktionen für ihn und die Zuhörer nicht nachvollziehbar.

**GRin Konstandin** empfindet Punkt zwei im Antrag der CDU/SPD-Fraktionen als falsch.

**GR Ringwald** gibt ein Beispiel zur Umsetzung des sechsten Punktes im Antrag, das Konzept soll direkt beim Vorhaben „Grünes Wohnen in der Wesebachstraße“ mit eingebunden werden.

**GRin Möller** fragt, ob man einen Teil der Maßnahmen, welche nicht unter die nicht zugestimmten Maßnahmen fallen, direkt umsetzen werde.

**GR Ringwald** stimmt GRin Möller zu.

### **Beschluss:**

Abstimmung: 9 Ja-Stimmen, 12 Nein-Stimmen

Der Beschlussvorschlag der Verwaltung wurde somit mehrheitlich abgelehnt.

**BM Bodner** fragt anschließend, wer für den gemeinsamen Antrag der CDU-/SPD-Fraktionen stimme.

Abstimmung: 12 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung





Es wurde somit mehrheitlich folgender **Beschluss** gefasst:

1. Der Gemeinderat nimmt das Parkraumkonzept als Arbeitsgrundlage für das weitere Vorgehen zur Kenntnis.
2. Der Gemeinderat stimmt einem Teil der im Konzept vorgeschlagenen Maßnahmen zu. Keine Zustimmung zur sofortigen Umsetzungen erhalten:
  - In Berghausen;
    - Sommerstraße und an der Bahn:  
Einbahnregelung prüfen, dadurch keine Ausweichfläche nötig
    - An der Bahn:  
Regelung führt zu verkehrswidrigem Parken, Richtung Einbahn drehen
    - Schlossgartenstraße:  
Fahrradstraße wird nicht angestrebt
    - Oberlin-, Kelter-, Bärenstraße:  
Anwohnerparkplätze Einbahnstraßenregelung Kelterstraße Richtung B10, dort beidseitiges Abbiegen.  
Oberlin Ost: Einseitiges Parken/Anlieger ermöglichen bei ausreichend Restdurchfahrtsbreite
  - In Söllingen:
    - Jahn-/Blumenstraße:  
Anwohnerparken bzw. zeitlich befristet sowie Durchfahrtsradien für LKW überprüfen
    - Waldstraße und Steinweg überarbeiten
  - In Kleinsteinbach:
    - Ochsenstraße unterer Teil:  
Verkehrsberuhigte Zone wie früher vorgeschlagen und vom Ortschaftsrat mehrfach beschlossen
  - In Wöschbach:
    - Wesostraße  
Grundstücke 111 bis 117 überarbeiten, Vorplätze als PP nutzbar, da im Gemeindeeigentum
3. Die im Konzept nicht erfassten Bereiche entlang der B10 und B293 mit hohem Gefährdungspotenzial wurden vom Gemeinderat bereits festgestellt. Diese Bereiche wurden nicht ausreichend berücksichtigt und sollen umgehend bearbeitet werden.
4. Der Gemeinderat wird zeitnah weitere Prioritäten für die Straßen und Quartiere benennen, die aufgrund mangelnder Sicherheit für Fußgänger und Fahrradfahrer oder aufgrund fehlender gesetzeskonformer Parkmöglichkeiten von der Verwaltung auf der Grundlage des Konzeptes und unter Beachtung der von den Bürgern eingebrachten Vorschläge bearbeitet werden sollen.
5. Die überarbeiteten und künftigen erarbeiteten Maßnahmen müssen dem Gemeinderat vorgestellt werden.
6. Des Weiteren dient das Konzept als Grundlage bei größeren Baumaßnahmen und bei kommenden Sanierungen und Neubauten von Straßen in Pfinztal.
7. Die Verwaltung hat einen Planungsvorschlag zu erarbeiten, um dem Parkdruck der schon jetzt fehlenden Stellflächen in Pfinztal entgegenzuwirken.



**3. Teilaufhebung des Bebauungsplans "Hochwiesen II", OT Söllingen  
- erneuter Entwurfs- und Offenlagebeschluss  
- Beratung und Beschlussfassung**

**Herr Schmid (Bauverwaltung)** leitet in den TOP ein. Er erklärt, dass das Biotop im Geltungsbereich Hochwiesen 2 vom Regierungspräsidium zum Naturschutzgebiet erklärt werden soll. Begründung sowie Stellungnahmen sind den Anlagen zu entnehmen. Das Ziel der Planung des Regierungspräsidiums sei, das ökologisch wertvolle Gebiet zu schützen. Er möchte daher vollständigshalber den schon laufenden Bebauungsplan ändern.

**GRin Eisenbusch** fragt, ob man einen in der Zeichnung hervorstechenden Stück Grundstück für die Gewerbefläche freihalten möchte.

**Herr Schmid** antwortet, dass man das Stück zwar neu planen müsse, es jedoch sinnvoll sei.

**GR Dr. Rahn** merkt an, dass die Maßnahmen bereits seit zehn Jahren in Planung seien. Er hält das Naturschutzgebiet für sinnvoll. Inhaltlich, meint er, wäre es keine Änderung zu schon abgehaltenen Sitzungen. Die Lage selbst habe sich nicht geändert.

**GR Hörter** spricht sich für eine höhere Gewichtung des Wirtschaftsstandorts aus.

**GR Nikles** möchte wissen, wieso auch die umliegenden Wiesen zum Naturschutzgebiet gehören.

**GRin Lühje-Lenhardt** schließt sich GR Dr. Rahn an.

**Herr Schmid** erklärt dem Rat, dass nicht viel Fläche für das Gewerbegebiet weg falle. Jedoch stagnieren die Arbeiten seitens des Regierungspräsidiums seit 2013.

**GR Gegenheimer** spricht ein geplantes Sportgelände an und fragt, ob dieses der Umsetzung im Wege stünde.

**GRin Konstandin** merkt an, dass es bereits für Gewerbefläche Interessenten gäbe.

**Herr Schmid** antwortet Herrn Gegenheimer, dass die Planungen für das Sportgelände verworfen wurde.

**GR Nikles** spricht die geplante Brücke an der alten Mühle an. Diese Maßnahmen in Verbindung mit dem großen Naturschutzgebiet ergeben eine große Fläche.

**BAL Kauter-Eby** antwortet, dass die Brücke stromaufwärts um die 50 Meter vom jetzigen Wehr entfernt gebaut werden soll.

**GR Dr. Rahn** erklärt, dort wo die Brücke gebaut werden soll, bestünde kein Naturschutzgebiet mehr.

**Beschluss:**

Abstimmung: 14 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen

Der Gemeinderat bewilligt den geänderten Bebauungsplan mehrheitlich und legt diesen nach §4a Abs. 3 BauGB erneut öffentlich aus. Parallel hierzu wird erneut eine Beteiligung der Behörden und Träger öffentlicher Belange durchgeführt.



**4. Änderung der Satzung über die Erhebung einer Vergnügungssteuer  
- Beratung und Beschlussfassung**

Der Gemeinderat beschließt den TOP ohne Sachdiskussion.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Änderung der Satzung über die Erhebung einer Vergnügungssteuer.

**5. Mitteilungen der Bürgermeisterin**

Es liegen keine Beratungsgegenstände vor.

**6. Mitteilungen und Anfragen aus dem Gremium**

Es liegen keine Beratungsgegenstände vor.

**7. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner**

Es liegen keine Beratungsgegenstände vor.

Vorsitz

Urkundspersonen

Schriftführung

\_\_\_\_\_  
Bürgermeisterin Nicola  
Bodner

\_\_\_\_\_  
Gemeinderat Dr. Ulrich  
Roßwag

\_\_\_\_\_  
Pirmin Wenz

\_\_\_\_\_  
Gemeinderat Frank Hörter